

Abteilung für Spezielle Schmerztherapie

Chefärztin Dr. Kristin Kotzerke



Allgemeine Information für Patienten und Ärzte

Sehr geehrte Patientinnen und Patienten, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

das Bild auf unserem Flyer trägt den Titel „Durchbruch“ und stammt von der Künstlerin Mayra Pankow.

Es zeigt einen Weg, der nicht immer leicht ist, der nicht nur durch ebenes Gelände führt und der vielleicht auch umkämpft ist, der aber auf jeden Fall aus dem alten, leidgeprüften Schmerzhaften in etwas Neues führt.

Im Neuen Testament sagt Jesus: Ich lebe und Ihr sollt auch leben (Johannes 14, 19 b). Und hier meint „leben“ nicht überleben, sondern in „vollem Genüge“ leben.

Wir möchten Ihnen schnell helfen und darüber hinaus mit Ihnen gemeinsam einen begehbaren Weg für die weitere Zukunft beginnen und Sie auch dabei unterstützen, diesen Weg langfristig selbständig weiter zu gehen.

Neben dem medizinischen Wissen und dem medizinischen Standard, den wir vertreten, ist es uns auch wichtig eine Atmosphäre zu schaffen, in der Sie sich wohl und geborgen fühlen und Vertrauen aufbauen können.

Bei Fragen und Interesse an einer schmerztherapeutischen Behandlung können Sie gerne mit mir telefonisch Kontakt aufnehmen. In einem vorstationären Erstgespräch werden wir gemeinsam die Voraussetzungen und Möglichkeiten einer stationären Therapie besprechen.

Ich freue mich auf Sie und verbleibe mit den besten Wünschen und freundlichen Grüßen im Namen des gesamten Teams, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung

Ihre



Dr. Kristin Kotzerke

Chefärztin Spezielle Schmerztherapie
Ev. Krankenhaus Göttingen-Weende
Fachärztin für Allgemeinmedizin, Spezielle
Schmerztherapie, Palliativmedizin, Manuelle
Medizin, Suchtmedizinische Grundversorgung



Was sind chronischen Schmerzen?

In Deutschland leiden nach aktuellen Zahlen etwa 3,25 Millionen Menschen an chronischen Schmerzen. Darunter versteht man anhaltende oder immer wiederkehrende Schmerzen, die im Gegensatz zu dem akuten Schmerz ihre natürliche Warn- und Schutzfunktion verloren haben und einer ursächlichen Behandlung nicht mehr zugänglich sind. Der Schmerz ist abgekoppelt von seinem auslösenden Ereignis. Er wird zu einer eigenständigen Erkrankung. Dabei breitet er sich oft auch auf zunächst nicht betroffene Körperregionen aus.

Durch die Schmerzen entsteht eine jahrelange psychosoziale Leidensgeschichte. Neben körperlichen Einschränkungen und einer Abnahme der Belastbarkeit kommt es auch zu einer Einflussnahme auf das seelische Befinden, damit hat der Schmerz auch Auswirkung auf die familiäre, soziale und berufliche Situation des Patienten.



Multimodale Therapie

Das heißt: Chronischer Schmerz ist ein vielschichtiges Krankheitsbild und erfordert eine ebenso vielseitige Therapie, die neben den symptomatischen Behandlungen auch die psychischen und sozialen Aspekte der Erkrankung mit einbezieht und behandelt.

Deshalb ist bei der multimodalen Schmerztherapie unabdingbar, dass wir unsere chronische Schmerzpatienten in enger Absprache aller beteiligten Fachdisziplinen behandeln.

Medizinische, körperlich übende, verhaltenstherapeutische, aber auch medikamentöse Therapien werden aufeinander abgestimmt. Zusätzlich können auch invasive Behandlungsansätze wie Infusionen und Infiltrationen zur Anwendung kommen.

Unser Team

Das Kollegium der Abteilung für Spezielle Schmerztherapie besteht aus Ärzten, Psychotherapeuten, Physiotherapeuten und Pflegekräften, die ein ganzheitliches Therapiekonzept zur Schmerzbehandlung und Schmerzbewältigung einsetzen.

Neben ärztlichen, psycho- und physiotherapeutischen Kollegen betreut Sie auf der Station 2.2 das nach neustem pflegewissenschaftlichen und medizinischen Pflegestandard geschulte Pflegepersonal. Dieses achtet auch auf spezifische Probleme, die im Umgang mit Schmerzen und Schmerzmedikationen auftreten können.

Ziel der Behandlung

- Schmerzlinderung
- positive Beeinflussung von Begleiterkrankungen
- Erlernen von Entspannungs- und Stressbewältigungsstrategien
- Stärkung von eigenen Ressourcen im Umgang mit Schmerz
- Verbesserung von Ausdauer, Muskelkraft, Koordination und Beweglichkeit
- Motivierung und Anleitung zur nachhaltigen und eigenständigen Schmerzbewältigung auf körperlicher und seelischer Ebene

Krankheitsbilder

Grundsätzlich behandeln wir alle chronischen Schmerzsyndrome und damit verbundene Erkrankungen. Dazu gehören beispielsweise:

- chronische Wirbelsäulenerkrankungen
- chronische Kopf- und Gesichtsschmerzen
- Migräne, ggf. in Kombination mit Durchführung von Triptan-Entzügen
- generalisierte Schmerzzustände, z.B. sekundäres Fibromyalgie-Syndrom
- CRPS (Morbus Sudeck)
- schmerztherapeutische Begleitung von Tumorerkrankungen
- chronische neuropathische Schmerzen (z.B. Polyneuropathie, Herpes Zoster bzw. Post-Zoster-Neuralgie)
- Phantomschmerzen
- Durchführung von Opioid-Entzügen



Leistungsspektrum

Unser stationäres multimodales Behandlungskonzept:

- Erhebung einer ausführlichen Schmerzanamnese, umfassende körperliche Untersuchung und Erarbeitung eines individuellen Therapieplans
- Physiotherapie/Ergotherapie
 - Gruppentherapie in Form von Rückenschule, Training von Bewegungsabläufen und Abbau von Bewegungsangst sowie Arbeitsplatztraining und sensomotorisches Training
 - Einzelkrankengymnastik, z.B. mit manueller Therapie, craniosacraler Therapie, Schlingentischbehandlung in Kombination mit Wärmeanwendungstherapien, FDM (Fasziendistorsion-Modell)
- Anwendung von TENS (Transkutane elektrische Nervenstimulation)
- Bewegungsbad
- Psychotherapie
 - Gruppentherapien mit Psychoedukation (Verstehen und Umgang mit Schmerzen, Erlernen von Strategien für den Alltag)
 - Einzelgespräche: Besprechung und Bearbeitung individueller Probleme und Konflikte
- Entspannungsverfahren
 - Erlernen und Vertiefen von Progressiver Muskelrelaxation nach Jacobsen (PMR) zur Einflussnahme auf Schmerz und Spannungssituationen
- Medikamentöse Einstellungen der Schmerzsymptomatik
 - Analgetika
 - ergänzende Co-Analgetika
- Möglichkeit der invasiven Schmerztherapie
 - Gabe von lokalanästhetikahaltigen Infusionen
 - regionale Teilanästhesien (z.B. Spinalnervenblockaden)
 - Infiltrationen, ggf. auch mit Botox
- ausführliche sozialmedizinische Beratung und Betreuung bei Bedarf durch unsere Sozialarbeiter
- Ernährungsberatung (im Einzelfall)
- Möglichkeit einer seelsorgerischen Unterstützung oder Betreuung

Sprechstunde

Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag: 09.00 – 11.00 Uhr
Dienstag: 14.00 – 16.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Terminvereinbarung über das Sekretariat unter
Tel. 0551 5034-1477

Kontakt Spezielle Schmerztherapie

Evangelisches Krankenhaus Göttingen-Weende
Abteilung für Spezielle Schmerztherapie
Sekretariat
Frau Nüsse
An der Lutter 24 (Haus 6, Erdgeschoss)
37075 Göttingen
Tel. 0551 5034-1477
Fax 0551 5034-1619
schmerztherapie@ekweende.de



Dajana Nüsse

So finden Sie uns

Anfahrt (über die Autobahn)

Fahren Sie auf der A 7 bis Anschlussstelle Göttingen-Nord und über die anschließende Schnellstraße (B 3) in Richtung Herzberg/Braunlage bis zur ersten Ampelkreuzung. Die Straße geht in die B 27 über. Diese fahren Sie weiter geradeaus auf der linken Fahrspur und unter einer Brücke hindurch. Hier sofort nach rechts einbiegen und Sie sind am Ziel.

Anfahrt über die Bundesstraße (aus Richtung Osten)

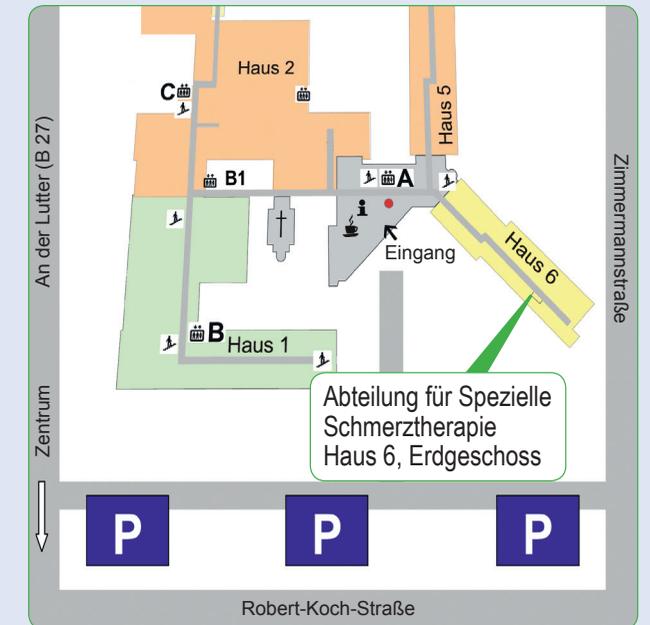
Auf der B 27 fahrend folgen Sie einfach den Wegweisern zum EKW, das direkt an der Bundesstraße liegt.

Mit dem Bus

Die Linien 91 oder 92 sowie die 42 der Göttinger Verkehrsbetriebe halten direkt am Krankenhaus (Ausstieg An der Lutter bzw. Zimmermannstraße). Nähere Informationen unter www.goevb.de oder Tel. 0551 38444444

Lageplan des Hauses

Hier finden Sie die Abteilung für Spezielle Schmerztherapie.



Medizin für mich!

Evangelisches Krankenhaus Göttingen-Weende gGmbH

An der Lutter 24 • 37075 Göttingen
Tel. 0551 5034-0 • kontakt@ekweende.de
www.ekweende.de